

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur Fachtagung  
**Inklusion – konkret** (Nr. 21 12 22)  
am 08. März 2012 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen  
(bitte in Druckschrift ausfüllen)

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Organisation / Arbeitgeber  
Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

Privatanschrift  
Straße: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

**Schicken Sie die Rechnung bitte an**

Privatanschrift oder  Arbeitgeberanschrift

Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

**Ich benötige**

eine/-n Gebärdendolmetscher/-in

Unterstützung in Form von \_\_\_\_\_

(bitte benennen) \_\_\_\_\_

**Ich möchte an folgendem Forum teilnehmen** (bitte ankreuzen)

Forum 1: Community Care-Ansatz

Forum 2: Quartiersbezogene Gemeinwesenarbeit

Forum 3: Aktion Menschenstadt

Forum 4: Personenzentrierte Dienstleistung

Forum 5: Anforderungen an professionelle Unterstützung  
von Menschen mit Behinderung

**Kordula Gützl**ag, Bildungsreferentin  
Paritätisches Bildungswerk LV NRW e.V.  
Tel. 0521 / 96 406 67  
E-Mail: guetzlag@paritaet-nrw.org

**Ansprechpartner/-innen in den Verbänden:**

**Susanne Seichter**

Vorsitzende des Arbeitsausschusses Hilfen für Menschen  
mit Behinderungen der LAG Freie Wohlfahrtspflege NRW;  
Stabsreferentin, Der Paritätische LV NRW  
susanne.seichter@paritaet-nrw.org

**Katja Alfing**

Referentin Pflege-, Alten- und Behindertenhilfe,  
Diakonie Rheinland Westfalen Lippe  
katja.alfing@diakonie-rwl.de

**Veranstaltungsort**

Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH  
Munscheidstr. 14, 45886 Gelsenkirchen  
Telefon 0209 / 167-1000  
www.wipage.de

**Teilnahmegebühr**

65,00 Euro inkl. Verpflegung und Tagungsdokumentation

**Anmeldung**

Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Bestätigung  
sowie eine Rechnung an die angegebene Adresse.

**Anmeldeschluss: 16. Februar 2012**

# Inklusion – konkret



**Fachtagung am 08.03.2012**

**Wissenschaftspark Gelsenkirchen**

Titelfoto: fotolia

Gemeinsam für ein soziales Nordrhein-Westfalen



## Inklusion – konkret

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, die im März 2009 in Deutschland in Kraft getreten ist, fordert soziale Inklusion als durchgängige Haltung und Handlungsprinzip. Demnach wird jeder Mensch in seiner Individualität in der Gesellschaft akzeptiert und kann sie in vollem Umfang mitgestalten. Menschen mit und ohne Behinderung leben gemeinsam in allen Lebensbereichen selbstbestimmt zusammen auf der Basis des Grundsatzes einer gleichberechtigten Teilhabe am politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben. Chancengleichheit in der Bildung und berufliche Integration sind ebenso eine Aufgabe der inklusiven Gesellschaft wie die Möglichkeit, allen Bürgerinnen und Bürgern einen selbstbestimmten Platz in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Die einzelne Person ist nicht mehr scheinbar allgemeingültige Normen erfüllen. Vielmehr ist es die Aufgabe der Gesellschaft, Strukturen zu schaffen, in denen sich jeder Mensch mit seiner besonderen Individualität einbringen kann.

Diese Teilhabe für Menschen mit Behinderung zu ermöglichen, ist somit auch Aufgabe für alle Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege. Sie verpflichten sich, ihre Strukturen und Prozesse so zu gestalten, dass Inklusion gelingen kann und im unmittelbaren Alltagserleben, im stationären wie im ambulanten Setting, ein Übungs- und Erfahrungsfeld findet.

Wir laden Praktiker und Verantwortungsträger unserer Einrichtungen und Dienste sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung herzlich ein, die aktuellen Gesellschafts- und Fachdiskussionen um das Thema Inklusion aufzugreifen und anhand verschiedener Praxiserfahrungen gemeinsam weiterzuentwickeln.

# Tagungsprogramm

9.00 Uhr Stehkafee

9.30 Uhr **Begrüßung**  
Hermann Zaum, Vorsitzender der LAG Freie Wohlfahrtspflege NRW  
Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales NRW

10.30 Uhr **Eröffnungsvorträge**

### **Versuch einer Begriffsklärung**

Dr. Sigrid Arnade, Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben e.V., Berlin

### **Bedeutung und Dimension der Umsetzung von Teilhabe**

Prof. Dr. Peter Rödler, Universität Koblenz

11.30 Uhr **Beispiele aus der Praxis** (mit Kaffeepause)

12.40 Uhr **Vortrag**  
**Rahmenbedingungen in NRW**  
Josef Neumann, Abgeordneter Landtag NRW

13.10 Uhr **Kurzstatements**  
Was erwartet Sie nach der Mittagspause?  
Referentinnen und Referenten aus den Foren

13.20 Uhr Mittagspause / Imbiss

14.00 Uhr **Foren**

Forum 1: **Community Care-Ansatz**  
Prof. Dr. Uwe Schablon,  
Kath. Hochschule NRW, Münster

Forum 2: **Quartiersbezogene Gemeinwesenarbeit**  
Christiane Grabe, Diakonie Rheinland  
Westfalen Lippe, Düsseldorf

Forum 3: **Aktion Menschenstadt**  
Klaus von Lüpke, Essen

Forum 4: **Personenzentrierte Dienstleistung**  
Dr. Stefan Doose, Fachschule für  
Sozialpädagogik, Lensahn

Forum 5: **Anforderungen an professionelle Unterstützung von Menschen mit Behinderung**  
Prof. Dr. Georg Theunissen,  
Universität Halle

15.30 Uhr **Podiumsdiskussion**  
Gäste und Vertreter/-innen der  
Freien Wohlfahrtsverbände

16.00 Uhr Ende der Veranstaltung

**Moderation:** Horst Ladenberger, Kölner Zentrum für selbstbestimmtes Leben (ZsL Köln e.V.)